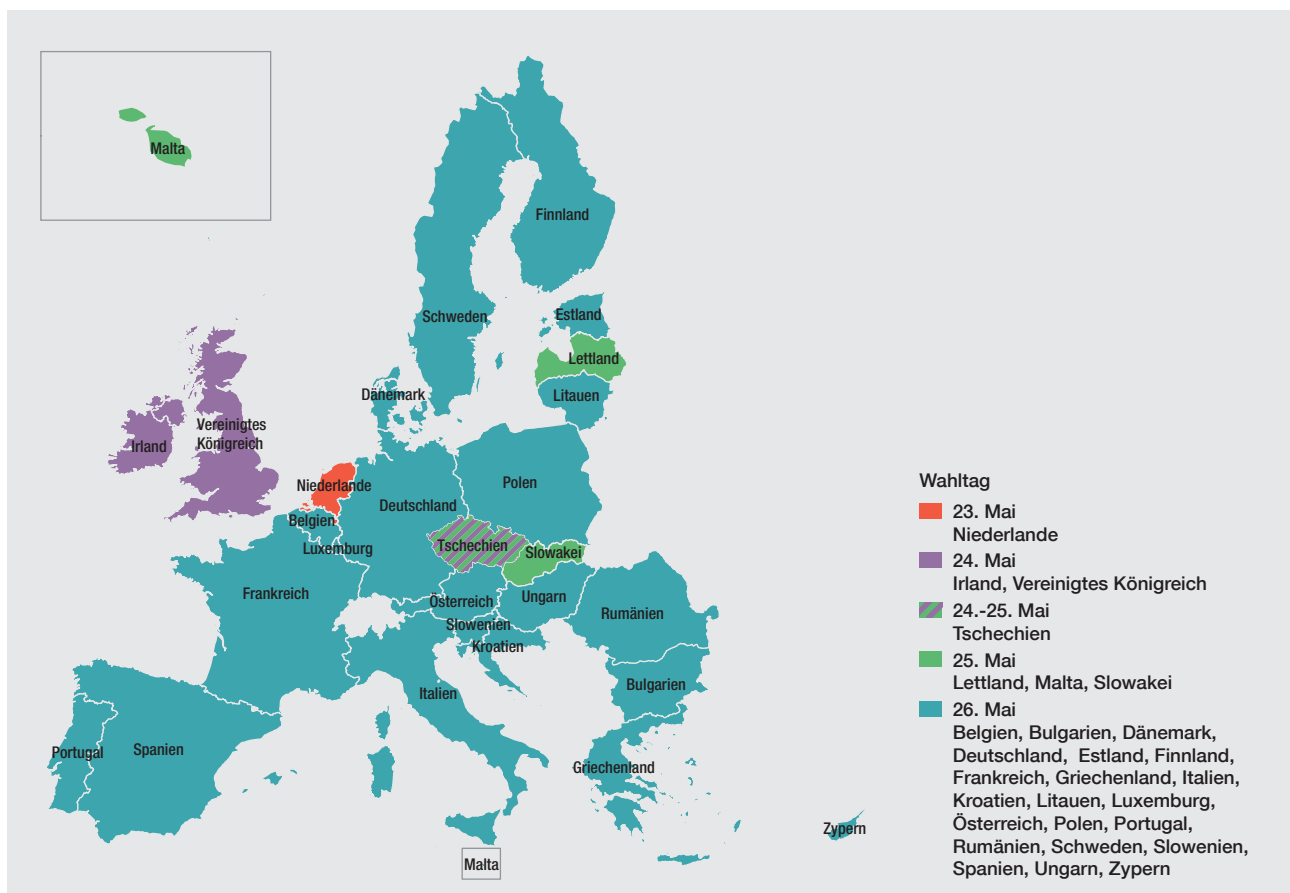


statistik.aktuell

Europawahl 2019: vorläufige Zahl der Wahlberechtigten in Frankfurt am Main

Im Mai wird das neunte Europäische Parlament gewählt. Je nachdem, ob sich das Vereinigte Königreich an der Wahl beteiligt, sind die Menschen in 28 oder 27 Staaten der Europäischen Union dazu aufgerufen, in der Zeit vom 23. bis 26. Mai ihre Stimme

abzugeben. Aufgrund der verschiedenen Wahltraditionen in den Mitgliedsländern findet die Wahl an unterschiedlichen Tagen statt. In Deutschland wird traditionell am Sonntag, d.h. bei dieser Wahl am 26. Mai 2019, gewählt.



Fast 428 000 Frankfurterinnen und Frankfurter wahlberechtigt

Am 14. April 2019 – dem Tag, an dem das Wählerverzeichnis aufgelegt wurde – waren knapp 428 000 Frankfurterinnen und Frankfurter wahlberechtigt. Allerdings ist diese Zahl noch vorläufig. Durch Fortschreibung wird sie sich bis zum Freitag vor der Wahl noch verändern. Dessen ungeachtet ist die Struktur der Zusammensetzung der Wahlberechtigten sehr stabil und damit bereits jetzt aussagekräftig für den Wahltag.

In Deutschland sind grundsätzlich volljährige EU-Bürgerinnen und -Bürger wahlberechtigt, die mindestens seit dem 26. Februar 2019 eine Wohnung oder ihren gewöhnlichen Aufenthalt in der Europäischen Union haben. Allerdings werden nichtdeutsche EU-Angehörige nur ins Wählerverzeichnis aufgenommen, wenn sie bereits bei den vorangegangenen Europawahlen in einem deutschen Wählerverzeichnis eingetragen waren oder sie bis zum 5. Mai 2019 einen Antrag zur Eintragung in ein solches stellen.

2,5 Prozent mehr Wahlberechtigte als 2014

Gegenüber der Europawahl 2014 sind bei dieser Wahl rund 10 300 mehr Menschen in Frankfurt wahlberechtigt. Dem Anstieg um zweieinhalb Prozent steht im gleichen Zeitraum ein Wachstum von fast acht Prozent der Frankfurter Bevölkerung insgesamt entgegen. Das hohe Bevölkerungswachstum in der Stadt schlägt sich nicht vollständig bei den Wahlberechtigten nieder, da es stark auf dem Zuzug von Menschen aus Ländern außerhalb der Europäischen Union basiert.

Vorläufige Wahlberechtigte zur Europawahl am 26. Mai 2019

Merkmal	Anzahl	in %
weiblich	220 461	51,5
männlich	207 481	48,5
Alter ... Jahre		
18 bis 24	34 167	8,0
25 bis 34	82 524	19,3
35 bis 44	73 596	17,2
45 bis 59	109 014	25,5
60 bis 69	54 017	12,6
70 und mehr	74 624	17,4
insgesamt	427 942	100,0

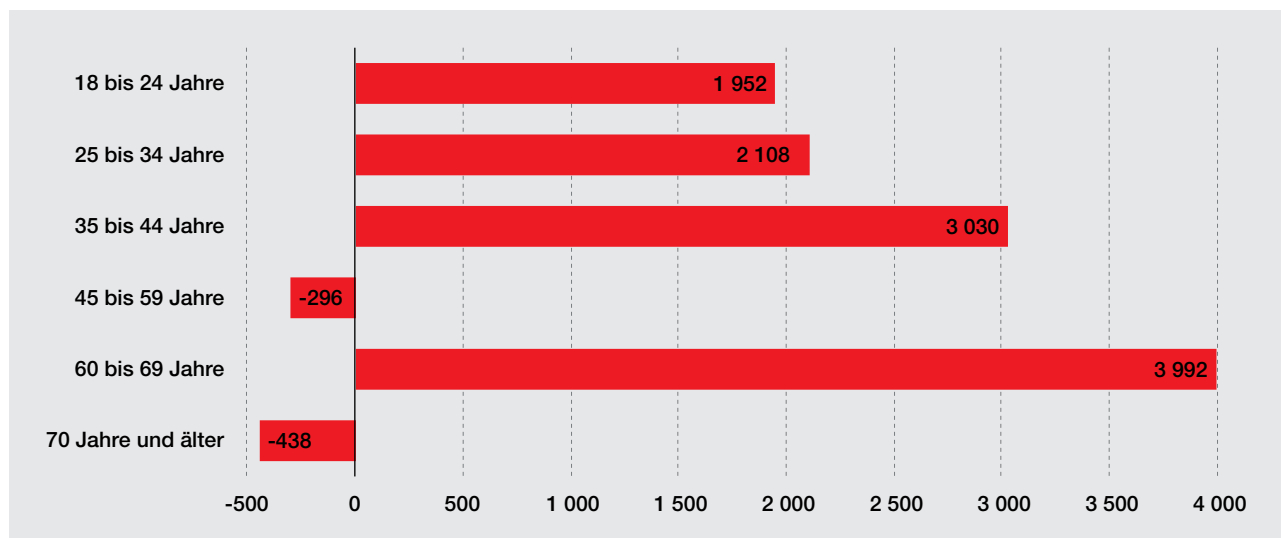
Quelle: Wählerverzeichnis, Stand: 14. April 2019.

Etwas mehr Frauen als Männer wahlberechtigt

Der Frauenanteil überwiegt bei den Frankfurter Wahlberechtigten leicht. 51,5 Prozent sind weiblich und damit 1,2 Prozentpunkte mehr als im Vergleich mit der Gesamtbevölkerung. Wie bereits vor fünf Jahren ist fast jede und jeder dritte Frankfurter Wahlberechtigte 60 Jahre oder älter und eine bzw. einer von fünf hat bereits das siebzigste Lebensjahr überschritten. Etwas mehr als ein Viertel ist zwischen 45 und 59 Jahren bzw. zwischen 18 und 34 Jahren alt.

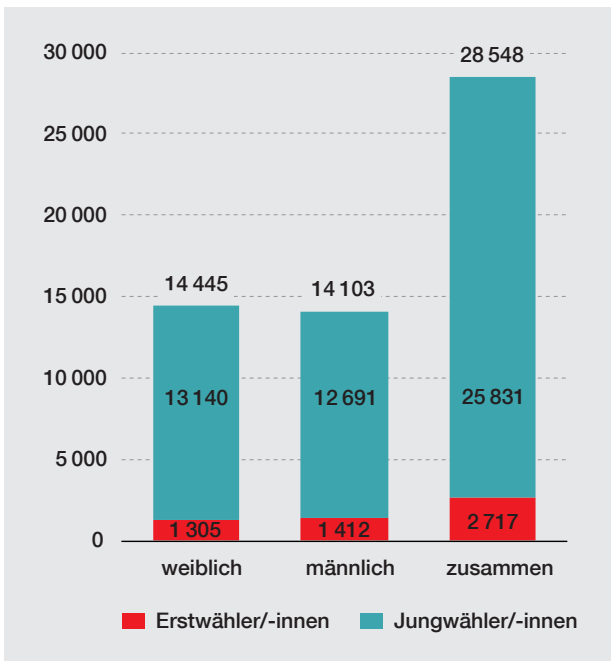
Knapp sieben Prozent der Wahlberechtigten (28 548) stimmen erstmals über die Zusammensetzung des Europäischen Parlaments ab. Während

Veränderungen der vorläufigen Wahlberechtigten in den Altersgruppen 2019 gegenüber 2014



25831 Frankfurterinnen und Frankfurter bereits bei einer anderen vorhergehenden Wahl die Möglichkeit hatten, ihr Kreuz zu setzen, dürfen 2717 zum ersten Mal in ihrem Leben an die Urne gehen.

Erst- und Jungwählerinnen und -wähler in Frankfurt am Main



Quelle: Wählerverzeichnis, Stand: 14. April 2019.

Veränderungen nicht in allen Altersgruppen einheitlich

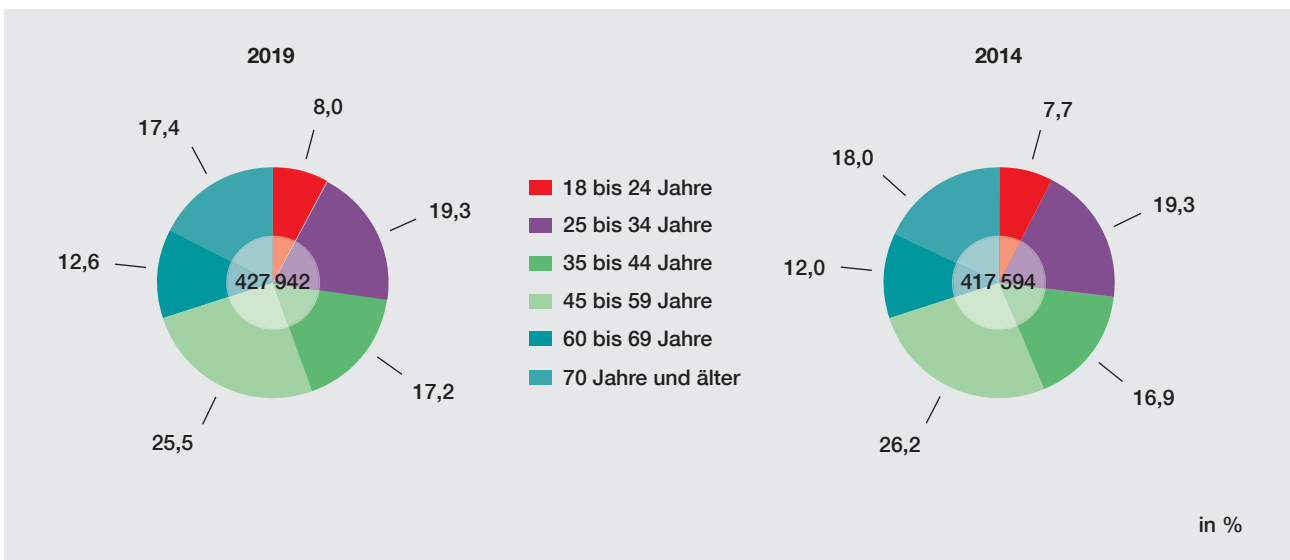
Zwischen den Altersgruppen unterscheidet sich die Entwicklung stark. So gibt es absolut weniger 70-Jährige und Ältere (-438/-0,6%), die zur Wahl gehen dürfen, als vor fünf Jahren. Ähnlich ist es bei den 45- bis 59-Jährigen, wobei hier der Rückgang etwas geringer ausfällt (-296/-0,3%).

Alle anderen Altersgruppen sind gewachsen. Relativ am geringsten fiel das Wachstum mit 2,6 Prozent bei den 25- bis 34-Jährigen aus (absolut: +2 108). In der Gruppe der 35- bis 44-Jährigen betrug der Zuwachs 4,3 Prozent (absolut: +3 030). Absolut am geringsten stieg die Zahl der 18- bis 24-Jährigen (+1 952), was aber einer hohen relativen Zunahme von 6,1 Prozent entspricht. Sowohl absolut (+3 992) als auch relativ (+8 %) am stärksten wuchs die Gruppe der 60- bis 69-Jährigen.

Altersstruktur beinahe unverändert

Das unterschiedliche Wachstum in den Altersgruppen wirkt sich kaum auf die Altersstruktur insgesamt aus. Bei den bis zu 44-Jährigen sind die Änderungen mit maximal 0,3 Prozentpunkten vernachlässigbar. Unwesentlich stärker, aber erwähnenswert, sind die rückläufigen Anteile der 45- bis 59-Jährigen (-0,7 %-Punkte) sowie der 70-Jährigen und Älteren (-0,6 %-Punkte). Der Anteil der 60- bis 69-Jährigen nahm leicht um 0,6 Prozentpunkte zu.

Verteilung der Wahlberechtigten in den Altersgruppen 2019 und 2014



Eckdaten der Europawahl 2014

Merkmal	Frankfurt am Main	
	Anzahl	in %
Wahlberechtigte	418 278	100,0
Wähler/-innen / Wahlbeteiligung	186 201	44,5
gültige Stimmen		
CDU	47 256	25,6
SPD	48 905	26,5
GRÜNE	34 838	18,9
FDP	10 335	5,6
DIE LINKE	15 533	8,4
sonstige	27 888	15,1
insgesamt	184 755	100,0

Quelle: Endergebnis Europawahl 2014.

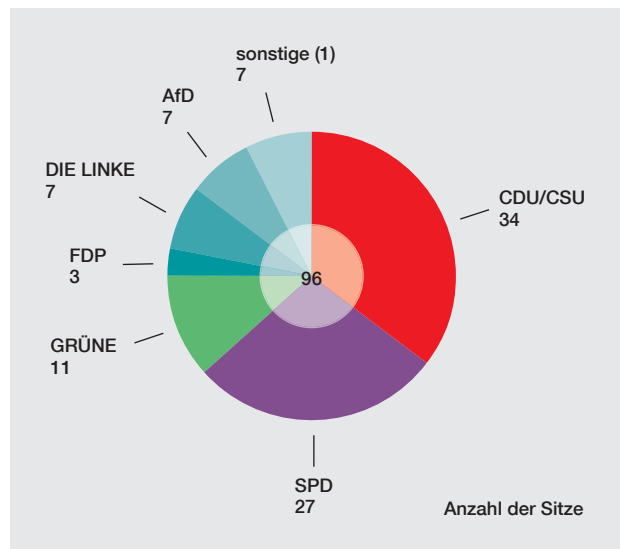
Trendwende bei der Wahlbeteiligung?

Seit der ersten Europawahl 1979 sank die Wahlbeteiligung in Frankfurt am Main tendenziell. Damals betrug sie 61,6 Prozent und fiel 2009 auf den bisher niedrigsten Wert von 38,9 Prozent. Am 25. Mai 2014 gaben 44,5 Prozent der Wahlberechtigten ihre Stimme ab. Ob die um 5,6 Prozentpunkte gestiegene Beteiligung eine Trendwende bedeutet, muss die Wahl am 26. Mai zeigen.

Parlament wird deutlich kleiner

Waren bei der Wahl 2014 noch 751 Sitze zu vergeben, so sind es – sofern das Vereinigte Königreich nicht an der Wahl teilnimmt – nun deutlich weniger: 705 EU-Abgeordnete werden im neuen Parlament vertreten sein. Für Deutschland bleibt es trotzdem bei 96 Sitzen.

Sitze der deutschen Parteien im Europäischen Parlament nach der Europawahl 2014



Quelle: Der Bundeswahlleiter.

(1) FREIE WÄHLER 1, Tierschutzpartei 1, FAMILIE 1, PIRATEN 1, ÖDP 1, NPD 1, Die PARTEI 1.

Darauf bewerben sich 1380 Kandidatinnen und Kandidaten von 41 Parteien und sonstigen politischen Vereinigungen. Da CDU und CSU jeweils eigenständige Wahlvorschläge sind und die CSU nur in Bayern, die CDU dort aber nicht antritt, erscheinen auf allen Stimmzetteln in Deutschland 40 Wahlvorschläge.

Frankfurter Ergebnis unterschied sich von dem im Bundesgebiet

2014 verteilten sich die 96 Sitze auf die CDU/CSU und 12 weitere Parteien. In Frankfurt am Main lag die SPD vor der CDU, anders als dies bundesweit der Fall war. Auch die GRÜNEN konnten in Frankfurt ein überdurchschnittlich gutes Wahlergebnis erreichen. Wo

